

Exporterwartungen gesunken

München, 26. März 2018 – Der Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich eingetrübt. Die ifo Exporterwartungen der Industrie sind im März auf 12,8 Saldenpunkte gesunken, von 14,8 Saldenpunkten im Februar. Dies ist der niedrigste Wert seit Januar 2017. Die Protektionismus-Debatte hinterlässt Spuren bei den deutschen Exporteuren.

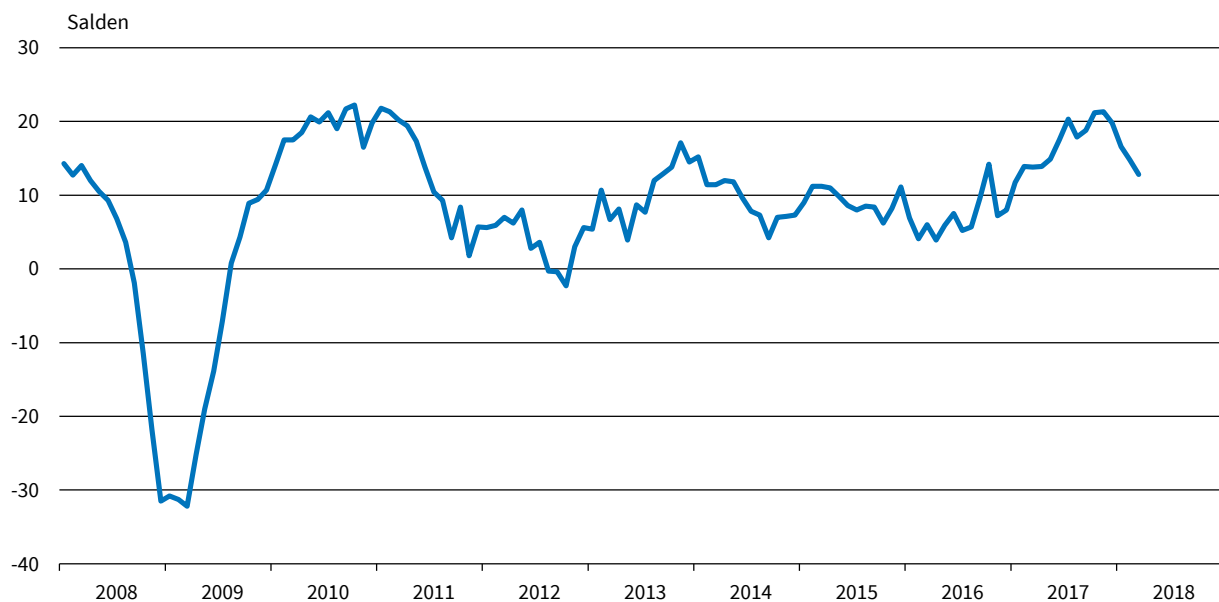
In der Metall- und metallverarbeitenden Industrie gaben die Exporterwartungen infolge der Zolldiskussion nach. Jedoch werden insgesamt noch Zuwächse beim Auslandsgeschäft erwartet. Einen deutlichen Dämpfer gab es für die Unternehmen der Elektrobranche. Nach zuletzt sehr guter Stimmung sank der Indikator deutlich auf den niedrigsten Wert seit Mai 2017. Optimistischere Exporterwartungen äußerten hingegen die Firmen aus der Textil- und Bekleidungsbranche.

Clemens Fuest
 Präsident des ifo Instituts

Ansprechpartner: Klaus Wohlrabe – Tel. 089/ 9224-1229 – Wohlrabe@ifo.de

ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe

Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, März 2018.

© ifo Institut

ifo Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe (Salden, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	03/17	04/17	05/17	06/17	07/17	08/17	09/17	10/17	11/17	12/17	01/18	02/18	03/18
Erwartungen	13,8	13,9	14,9	17,5	20,3	17,9	18,8	21,2	21,3	19,8	16,6	14,8	12,8

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

Lange Zeitreihen im Excel-Format können über www.ifo.de/langereihen abgerufen werden.

Die ifo Exporterwartungen basieren auf ca. 2.700 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Exporterwartungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Erwartungen für die nächsten drei Monate als "zunehmen", "gleich bleiben" oder "abnehmen" kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "zunehmen" und "abnehmen".